

SPREE-NEISSE-KURIER



mit Informationen von der Pressestelle der Kreisverwaltung
für den Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

23. Jahrgang · Nr. 04/2025 · 30.04.2025

Auflage: 61.000 Exemplare
in den Regionen Forst (Lausitz), Guben, Spremberg, Cottbus-Land



Radtour mit dem Landrat

Nachdem die Radtouren mit dem Spree-Neiße-Landrat in den vergangenen zwei Jahren so gut angenommen wurden, gibt es in diesem Jahr die nunmehr 3. Auflage.

SPREE-NEISSE/ WOKREJS SPRJEWJA-NYSA (pm/caz). Die diesjährige Tour findet am Sonntag, dem 18. Mai statt und führt durch die Gemeinde Schenkendöbern, die für ihre zahlreichen Seen bekannt ist. Um 9.30 Uhr startet die Rundfahrt an der Gemeindeverwaltung Schenkendöbern und endet hier gegen 17.30 Uhr. Es geht in den Ortsteil Grano/Granow, wo die Teilnehmenden auf dem Granoer Weingut eine Führung über den hiesigen Weinberg mit anschließender Weinverkostung erwartet. Über die Orte Krayne und



Harald Altekrüger lädt zur Radtour ein.

Foto: Pressestelle SPN

Groß Drewitz führt der Weg weiter nach Pinnow. Im idyllisch gelegenen Restaurant »Karpfenschänke« erfolgt ein Stopp zum Mittagessen. Nach der Mittagspause wird die Tour über das kleine Örtchen Lübbinchen nach Bärenklau und weiter auf dem Radweg bis nach Kerkwitz fortgesetzt. Am Dorfladen ist ein letzter

Zwischenstopp eingeplant. Dieser öffnet eigens für die Rundfahrt-Teilnehmenden seine Türen.

Der letzte Tourabschnitt verläuft entlang des Deulowitzer Sees und Aterwasch zurück zum Startpunkt nach Schenkendöbern. Nach rund 43 gefahrenen Kilometern kehren die Teilnehmenden zurück

zur Gemeindeverwaltung, wo die Tagestour bei kühlen Getränken und Gegrilltem entspannt ausklingt.

Die Teilnahme ist kostenfrei, die Weinbergführung und -verkostung auf dem Granoer Weingut sind eingeschlossen.

Eine **Anmeldung** ist ausschließlich **online** über die Webseite des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa unter der Rubrik „Tourismus“ - Radwandern bzw. unter https://www.lkspn.de/tourismus/radwandern/anmeldeformular_radtour.html möglich.

Die Kreisverwaltung hat zudem wieder den **Fahrradkalender des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa** herausgebracht, der im Kreishaus ausliegt. Fahrradbegeisterte erwarten ein abwechslungsreiches Touren - Programm. Zusätzlich bietet der Kalender jeden Monat einen Tourentipp für individuelle Radtouren.

Wir kaufen Wohnmobile und Wohnwagen

03944-36160 www.wm-aw.de
Wohnmobilcenter
am Wasserturm

IMPRESSUM

Herausgeber + Verlag:
WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG
Postfach 3341, 02965 Hoyerswerda
Telefon + 49 3571 467-0,
Fax + 49 3571 406891
Geschäftsführer:
Martina Schmitz, Philipp Magnus Froben
Verlagsleitung:
Sina Häse (verantwort. für Anzeigenteil), Torsten Berge (V.i.S.d.P.)
Anzeigenleitung: Sina Häse
Redaktionsleiterin: Claudia Welsch
Vertrieb: ZG Lausitz GmbH,
Straße der Jugend 54, 03050 Cottbus
Anzeigensatz und Druck:
DVH Weiss-Druck GmbH & Co. KG
Druckhaus 02979 Elsterheide OT Bergen,
Geierswalder Str. 14
Anzeigen:
Kerstin Schlesinger, Manuela Sommer, Manja Motylski, Jens Heinze
Redaktion: Carola Zedler (verantwort.)
Postanschrift: Altmarkt 15, 03046 Cottbus
Tel.: 0355 / 431236 Fax: 0355 / 472910
Auflage: 61.000 Stück

Nachdrucke verboten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Die vom Spree-Neiße-Kurier eingesetzten, gestalteten und veröffentlichten Texte und Anzeigen dürfen nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Verlages reproduziert und nachgedruckt werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers dar.

Geprüfte Gesamtauflage:



Der Umwelt zuliebe

...besteht unser Zeitungspapier zu
75% aus Altpapier und wird ohne
Chlor hergestellt

Sicher. Stabil. Solide.

Den Menschen und unserer Region verpflichtet.



Wir sind regional präsent und vor Ort persönlich für Sie da. Als freundlichstes Kreditinstitut bieten wir ausgezeichnete Beratung, Sicherheit für Ihr Geld und Unterstützung für die ganze Region. Wir engagieren uns im Sport, in der Kultur, für Soziales und in der Bildung. Als Hausbank und Finanzierungspartner begleiten wir unseren Mittelstand als Rückgrat der Wirtschaft. **Sparkasse Spree-Neiße. Sicher. Stabil. Solide.**

**Sparkasse
Spree-Neiße**



... für den Landkreis
Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa
unterwegs

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der April hat sich von seiner schönen Seite gezeigt: Sommerliche Temperaturen und viele Sonnenstunden haben zum Verweilen in der Natur und zu Ausflügen eingeladen. Gern möchte ich Ihnen in diesem Zusammenhang unseren Fahrradkalender Spree-Neiße für die Radsaison 2025 ans Herz legen. Der Kalender beinhaltet zahlreiche Tourentipps durch unsere abwechslungsreiche Naturlandschaft verbunden mit sehenswerten Ausflugszielen. Nutzen Sie das herrliche Frühlingswetter und erkunden mithilfe des Fahrradkalenders Ihnen bisher unbekannte Orte in unserem Landkreis.

Bereits jetzt lade ich Sie herzlich zu einer besonderen Fahrradtour ein: Am Sonntag, 18. Mai 2025 können sich Radliebhaber erneut mit mir gemeinsam auf eine Rundfahrt begeben. In diesem Jahr erkunden wir die Gemeinde Schenkendöbern, die für ihre zahlreichen Seen bekannt ist. Wir machen unter anderem auf dem Granoer Weingut, der „Karpfenschänke“ in Pinnow sowie am Dorfladen Kerkwitz Station. Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

auch in diesem Jahr haben wir als Kreisverwaltung wieder am Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg teilgenommen. Die Jugendlichen im Alter von 12 bis 15 Jahren lernten am 03. April verschiedene Fachbereiche unserer Verwaltung sowie den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft kennen. Der Aktionstag ist eine gute Gelegenheit, um die verschiedenen Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten in unserer Kreisverwaltung näher kennenzulernen. Als Team der Verwaltung freuen wir uns immer über motivierte und interessierte Nachwuchskräfte.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 16. April war ein besonderer Tag für die denkmalgeschützte Dorfkirche in Illmersdorf/Njamorjce. Die Sparkasse Spree-Neiße und die Ostdeutsche Sparkassenstiftung überreichten eine Förderzusage zur Restaurierung der äußerst wertvollen barocken Innenausstattung. Mit der Sanierung wird ein bedeutendes Kulturdenkmal in unserem Landkreis langfristig bewahrt. In der nächsten Ausgabe des Spree-Neiße-Kuriers werden wir ausführlicher dazu berichten.

Genießen Sie das herrliche Frühlingswetter und lassen Sie uns gemeinsam positiv gestimmt in den Wonnemonat Mai blicken.

Es grüßt Sie Ihr Landrat
Harald Altekrüger

2. Regionaler Workshop der Grenzinformationspunkte (GIP)



Am 17. März 2025 konnten wir als Euroregion Spree-Neiße-Bober – gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern – in Gubin insgesamt 38 Vertreterinnen und Vertreter von 16 polnischen Institutionen willkommen heißen, die im Rahmen ihrer täglichen Arbeit Bürgerinnen und Bürger aus der Grenzregion in unterschiedlichsten Themenfeldern begleiten.

Genau wie bereits am 19. Februar in Guben praktiziert – ging es darum, ein aktuelles Bild im polnischen Teil der Grenzregion zu erhalten und die Anwesenden zur Zusammenarbeit einzuladen. Nach der offiziellen Begrüßung durch Euroregionspräsident Czeslaw Fiedorowicz stellte die Geschäftsstellenleiterin Izabela Pantkowska den GIP-Ansatz vor, gefolgt von einer aktuellen Analyse zu den entlang der deutschen Grenzen bestehenden Beratungsangeboten durch Sara Bonin von der Europa-Universität Viadrina.

Im Anschluss wurden die Anwesenden rund um die GIP-Oberthemen Leben, Arbeiten und Lernen beim Nachbarn um ihre Meinung gebeten: Welche Beratungsleistungen werden zu grenzüberschreitenden Angelegenheiten bereits unter welchen Rahmenbedingungen - angeboten und wie stellt sich dabei die Zusammenarbeit mit ihrem „deutschen Pendant“ dar?

Zudem wurde erfragt, auf welche Art und Weise die zukünftigen GIP unterstützend tätig sein sollten und welche Erwartungen damit einhergehen.

Wir übergeben den Staffelstab nunmehr an die Kolleginnen und Kollegen in der Euroregion Pro Europa Viadrina, die ihrerseits ebenfalls zwei Workshops realisieren, so dass im Anschluss ein klares Anforderungsprofil für die Grenzinformationspunkte steht.

Unser Dank gilt allen Teilnehmenden sowie dem Team von Infrastruktur und Umwelt für die professionelle Begleitung.

Euroregion Spree-Neiße-Bober e.V.

Wirtschaftsminister Daniel Keller besuchte die Kreistagsitzung am 2. April 2025

Daniel Keller, Minister für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz des Landes Brandenburg, war am 2. April 2025 bei der 7. Sitzung des Kreistages des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa zu Gast und informierte zur aktuellen wirtschaftlichen Lage in Südbrandenburg und der Lausitz.

In seinen Ausführungen beschrieb Minister Daniel Keller die Herausforderungen der regionalen Unternehmen, die insbesondere vor dem Hintergrund der derzeitigen Inflation und enormen Energiepreise ein hohes Maß an Verunsicherung erfahren. Er sprach sich in diesem Zusammenhang für verlässliche Rahmenbedingungen aus. Es seien bereits erste Schritte erfolgt, indem bereits ein Ausschuss des Landtages zum Abbau von Bürokratie eingerichtet wurde. Zudem sprach er sich für die Reduzierung von umfangreichen Berichtspflichten in der Landwirtschaft aus und plädierte für die Erleichterung bei der Vergabe von Fördermitteln.

Weitere Herausforderungen für die Region seien die demografische Ent-

wicklung bei gleichzeitig vereinzelt Unternehmensschließungen und einem voranschreitenden Strukturwandel in der Lausitz.

Abschließend beantwortete der Minister die Fragen der Kreistagsabgeordneten und bedankte sich für die Möglichkeit des Besuchs und des Austausches.



Pressestelle Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Vier neue Rettungstransportwagen im Einsatz



Am 18. März 2025 wurden vier neue Rettungstransportwagen (RTW) in den Dienst gestellt. Die Fahrzeuge werden in den Rettungswachen Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca) sowie Spremberg/Grodtk eingesetzt und leisten dort einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Notfallversorgung. Sie ersetzen ältere Modelle, die nun entweder als Reservefahrzeuge dienen oder aus technischen Gründen ausgemustert werden. Landrat Harald Altekrüger überreichte in der Spremberger Rettungswache die Schlüssel

der hochmodernen Fahrzeuge an den Geschäftsführer der Rettungsdienst Spree-Neiße GmbH, Roger Preußmann. Mit Inbetriebnahme der neuen RTWs verbessern sich gleichzeitig die Arbeitsbedingungen für das Rettungsdienstpersonal.

Bei den neuen Fahrzeugen handelt es sich um ein sogenanntes Wechselkoffersystem, das von der Firma Ambulanz Mobile GmbH & Co.KG aus Schönebeck ausgebaut wurde. Der Vorteil der Wechselkoffer gegenüber den vorherigen Kastenfahrzeugen ist, dass nach der regulären Nutzungszeit der RTW von etwa 5 Jahren, ein noch funktionsfähiger Kofferaufbau auf ein neues Fahrgestell umgesetzt und die Nutzungsdauer der Kofferaufbauten erheblich verlängert werden kann. Zudem wurden die Fahrzeuge mit einer modernen Blaulichtanlage und Martinshorn sowie auffälliger Beklebung ausgestattet, um noch besser bei Einsätzen von anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen zu werden.



Im Innenraum erwartet die Mitarbeitenden der Rettungsdienst Spree-Neiße GmbH und die Patientinnen und Patienten ein wesentlich höheres Platzangebot. Außerdem sind elektrohydraulische Fahrtragen und energetisch betriebene Raupentragestühle vorhanden, wodurch der Kraftaufwand bei der Patientenbeförderung verringert wird. Zusätzlich bieten die Einsatzfahrzeuge modernste Medizintechnik, wie etwa neue Beatmungsgeräte und Absaugpumpen.

Zwei neue Fahrzeuge für die Rettungswache Guben sowie ein zusätzlicher Rettungswagen für die Wache in Spremberg/Grodtk sind bereits bestellt. Diese werden voraussichtlich im Dezember 2025 ausgeliefert und Anfang 2026 in den Dienst gestellt. Für 2025 ist die Ausschreibung für drei neue Krankentransportwagen geplant.

Pressestelle Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Neuigkeiten aus der Euroregion

Am 20. März 2025 fand in der Gubiner „Galeria Ratuszowa“ die erste Weiterbildungsmaßnahme für Erzieherinnen im Rahmen unseres EU-INTERREG-Projekts „Sprachbrücke Euroregion Spree-Neiße-Bober/Sprewa-Nysa-Bóbr“ statt. Ziel dieser von unserem Projektpartner, der Sächsischen Landesstelle für nachbarsprachige Bildung (LaNa), organisierten Veranstaltung war es, die Teilnehmenden auf die Umsetzung der „Sprachbrücke“ in den Kindertageseinrichtungen vorzubereiten. Insgesamt kamen 25 Erzieherinnen zusammen, um gemeinsam Methoden der Sprachimmersion kennenzulernen und sich über die Unterschiede zwischen den Bildungssystemen in Brandenburg und der Woiwodschaft Lubuskie auszutauschen.



Zudem wurde das Vergabeverfahren für die externe Kita-Fachkraft in den beiden deutschen Kindertageseinrichtungen erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns in diesem Zusammenhang sehr, dass Frau Joanna Czasnojc, Inhaberin der Sprachschule „Hallo Deutsch“ in Gubin, den Zuschlag erhalten hat. Gleichzeitig verabschiedeten wir Frau Iwona Pokrątką und danken

ihr herzlich für die hervorragende Arbeit in den beiden Kitas.

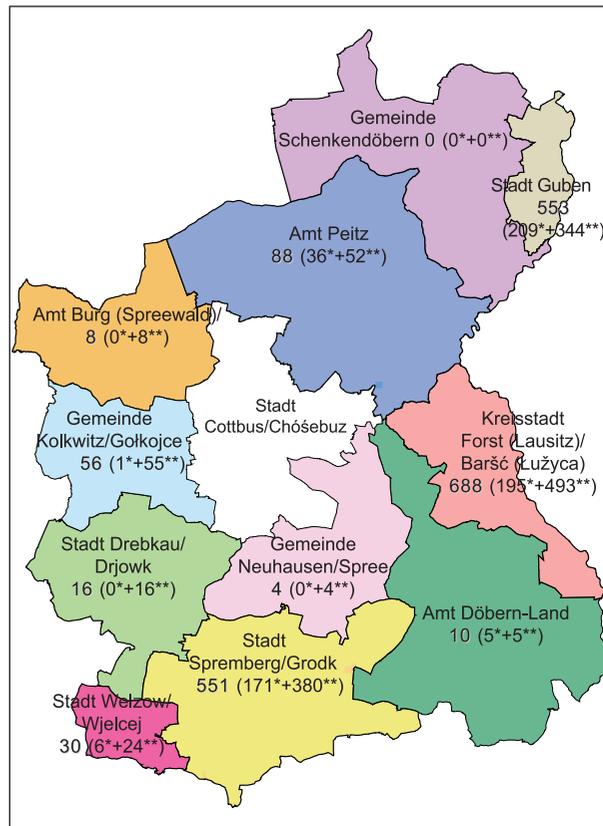
Wir heißen Frau Joanna Czasnojc sowie Frau Natalia Cichosz als neue Fachkräfte willkommen und wünschen den Pädagoginnen viel Erfolg und Freude bei der Umsetzung ihrer Aufgaben.

Euroregion Spree-Neiße-Bober e.V.

Zugewanderte Menschen mit Migrationshintergrund im Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Verteilung auf die Kommunen (Stand 03/2025)

* registriert beim Fachbereich Soziales der Kreisverwaltung
** registriert beim Jobcenter Spree-Neiße



Ehrenamtliche Initiativen und Netzwerke zur Unterstützung von zugewanderten Menschen im Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

FORST (LAUSITZ)/BARŠĆ (ŁUŻYCA)
Flüchtlingsnetzwerk (FlüNet) Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca)
Kontakt: fluenet@gmx.de

GUBEN
Flüchtlingsnetzwerk „Flucht und Migration“ Guben
Kontakt: integration@guben.de

SPREMBERG/GRODK
Netzwerk (NW) „Hilfe für Geflüchtete in und um Spremberg/Grodtk“

Runder Tisch für Ausländer - gegen Gewalt in Spremberg/Grodtk
Kontakt: buergerbuero@spd-spremberg.de

DÖBERN
Vielfalt im Amt Döbern-Land
Kontakt: i.lutzens@amt-doebern-land.de

WELZOW/WJELCEJ
Arbeitskreis Willkommenskultur Welzow (AKWW)
Kontakt: r.zernick@welzow.de

KOLKWITZ/GOŁKOJCE
Netzwerk „Flüchtlingsbetreuung Kolkwitz“
Kontakt: fnt-kolkwitz@stiftung-spi.de

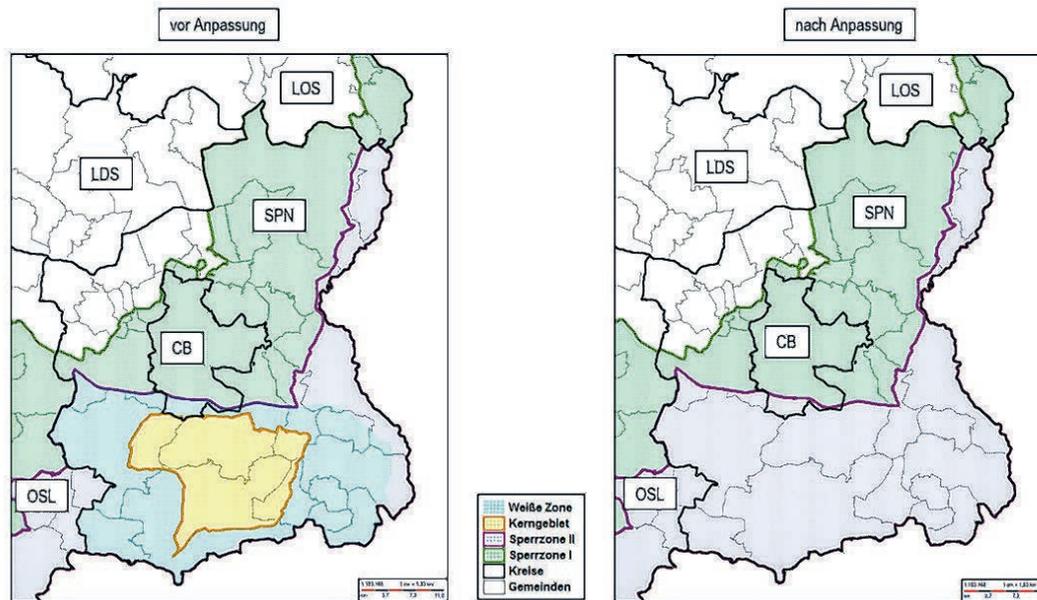
Afrikanische Schweinepest: Aufhebung des letzten Kerngebietes

Am 29. März 2024 wurde der letzte Ausbruch der ASP beim Schwarzwild im Kerngebiet 6 nachgewiesen.

Durch die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen konnte nun auch das letzte bestehende Kerngebiet zusammen mit der umliegenden Weißen Zone durch den betroffenen Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nyssa per Tierseuchengesetz aufgehoben werden. Somit entfallen in diesem Bereich

Nutzungsbeschränkungen, die vor allem für Land- und Forstwirtschaft galten. Einzelheiten sind der Allgemeinverfügung des Landkreises zu entnehmen.

Im Bereich des ehemaligen Kerngebietes 6 wird auch in den nächsten Monaten eine kontinuierliche flächendeckende Fallwildsuche und Reduktion des Schwarzwildbestandes erfolgen, um die Freiheit des Gebietes



von der ASP nachzuweisen. Somit gibt es im gesamten Land Brandenburg nur noch die Sperrzonen I und II, die auf Grund der EU-Vorgaben einzurichten sind. Die Sperrzone II existiert abgesehen vom Schutzkorridor aktuell nur noch in den Landkreisen Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nyssa, Oberspreewald-Lausitz und Uckermark.

Der Schutzkorridor verhindert die Einwanderung von infizierten Wildschweinen

entlang der östlichen und südlichen Landesgrenze und spielt somit auch weiterhin eine wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung des Bekämpfungserfolges. Daher ist es besonders wichtig bei bestehenden Schutzzäunen die Tore geschlossen zu halten.

Pressestelle Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nyssa

Der 5. deutsch-polnische Bürgerdialog: Abschlussbericht zum grenzüberschreitenden Bürgerbeteiligungsverfahren an politische Entscheider übergeben



Die Euroregion Spree-Neiße-Bober/Sprowa-Nyssa-Bóbr ist eine von acht ausgewählten Grenzregionen im Förderprogramm „Common Ground – Über Grenzen mitgestalten“ der Robert Bosch Stiftung und lud am 01. April 2025 zur Abschlussveranstaltung des Projektes „Gemeinsam stärker! Gemeinsame Krisenbewältigung in der

deutsch-polnischen Grenzregion“ ein. Insgesamt 100 Gäste kamen in die Alte Färberei nach Guben, um am 5. deutsch-polnischen Bürgerdialog teilzunehmen.

In seinem Grußwort unterstrich der Wojewode Marek Cebula, „wie wertvoll die Einbindung und der Dialog deutscher und polnischer Bürgerinnen und Bürger zu verschiedenen Problemlagen der Grenzregion ist. Es wurde nach den Meinungen, Erfahrungen und Ideen der Menschen gefragt, ein Prozess auf Augenhöhe gestaltet, der am Ende Politik und Verwaltung zum konkreten Handeln auffordert“. Im Mittelpunkt der vorerst letzten Veranstaltung stand die Vorstellung der Wünsche der Bürgerinnen und Bürger rund um das gemeinsame Miteinander an der Grenze in den Themenbereichen Gesundheit, Bildung, Öffentlicher Personennahverkehr und Tourismus.

Die wichtigsten Forderungen und damit verbundene Lösungsansätze wurden in vier Paneldiskussionen präsentiert. In den letzten 20 Monaten fanden vier große Bürgerdialoge statt, in deren Rahmen ein intensiver Austausch zu Fragen, wie: Was bewegt die Menschen in unserer Grenzregion? Wo kann die Zusammenarbeit verbessert werden? Was fehlt (noch)? geführt wurde.

Inklusive der 5. Dialogveranstaltung nahmen daran insgesamt mehr als 400 Personen teil. Dazu sagte der Geschäftsführer der Euroregion, Carsten Jacob, dass der „tatsächliche Zuspruch und das eingebrachte Engagement alle Erwartungen bei weitem übertroffen hat und eindeutig belegt, dass – Deutschen wie Polen – die Grenzregion wirklich am Herzen liegt.“

Auch der stellvertretende Landrat des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nyssa, Olaf Lalk würdigte die deutsch-polnische Bürgerbeteiligung als „wirkliche Pionierarbeit“, welche die

Möglichkeiten der Mitwirkung und Mitbestimmung im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf ein neues Niveau gehoben hat.

Diese erfolgreiche Dialogarbeit profitierte dabei nicht nur von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, sondern auch von regelmäßig anwesenden Vertretern verschiedener – mit der deutsch-polnischen Zusammenarbeit befassten – Institutionen und Nichtregierungsorganisationen.

„Unser Dank gilt daher explizit diesen aktiven Grenzbewohnern und den Prozessbegleitern!“ hob Czeslaw Fiedorowicz, der polnische Euroregionspräsident, hervor.

Um die Entwicklung bestmöglich zu flankieren, wurde erstmals ein deutsch-polnischer Bürgerbeirat gegründet, dessen Mitglieder ihre Arbeit weiterhin fortsetzen wollen. Bereits am 15. Mai 2025 treffen sie sich, um die aktuelle Veranstaltung auszuwerten und neue Zielmarken festzulegen.

Der Bürgerbeteiligungsprozess wurde gemeinsam mit der Firma IKOME/Steinbeis Mediation durchgeführt und die Ergebnisse in einem Abschlussbericht zusammengefasst, der am 01. April unter anderem an den Wojewoden der Wojewodschaft Lubuskie, Marek Cebula, die stellvertretende polnische Bildungsministerin, Izabela Zietka, die brandenburgischen Landtagsabgeordneten, Nadine Graßmel und Julian Brüning sowie an den deutschen Generalkonsul, Martin Krämer übergeben wurde.

Die letztgenannte Person hatte zudem eine ganz besondere Überraschung im Gepäck und übergab stellvertretend für die Projektpartner an Czeslaw Fiedorowicz und Carsten Jacob eine Dankurkunde von Dietmar Nietan, dem Koordinator für deutsch-polnische zivilgesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit.



Die LEADER-Region Spree-Neiße-Land startet neuen Projektaufruf

Der nächste Stichtag für die Einreichung von Anträgen auf eine LEADER-Förderung ist der 30. Mai 2025. Die LAG Spree-Neiße-Land e.V. stellt für den Aufruf ein Budget von 2 Mio. Euro EU-Mittel zur Verfügung. Damit wird Ihnen die Möglichkeit gegeben, Ihre Projekte und Ideen zur Entwicklung der ländlichen Gebiete in unserer Region bei uns einzureichen.

Nähere Informationen zu den Förderbedingungen, Antragsmodalitäten und den zu fördernden Themenbereichen finden Sie auf unserer Website www.spree-neisse-land.de.

Gern können Sie direkt mit uns Kontakt aufnehmen unter 03562 693317.



Regionalmanagement Spree-Neiße-Land

23. Zukunftstag in der Kreisverwaltung Spree-Neiße



Am Donnerstag, dem 03. April 2025, wurden zwölf Schülerinnen und Schüler im Rahmen des 23. Zukunftstages für Jungen und Mädchen im Land Brandenburg in der Verwaltung des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa in Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca) von Landrat Harald Altkrüger begrüßt. Die Jugendlichen im Alter von 12 bis 15 Jahren lernten an diesem Tag unter anderem die Fachbereiche Recht sowie Schule, Kultur und Sport kennen. Zudem fanden Aufenthalte im Eigenbetrieb Abfallwirtschaft als auch in der Serviceeinheit Entgeltwesen statt.

Nach den Besuchen in den verschiedenen Abteilungen der Kreisverwaltung hatten die Schülerinnen und Schüler die Chance, das Vermessungsfahrzeug des Fachbereichs Kataster und Vermessung zu besichtigen. Dabei wurde nicht nur die Vermessungstechnik demonstriert, sondern auch die vielfältigen Aufgaben des Vermessungsdienstes im Innen- und Außendienst erläutert. Zudem konnten die Mädchen und Jungen selbst durch das Präzisionsmessgerät schauen und somit einen praktischen Einblick in die Arbeit gewinnen.

Der Zukunftstag des Landes Brandenburg findet in diesem Jahr zum 23. Mal statt. Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse haben dabei die Chance, Betriebe und Einrichtungen direkt vor Ort kennenzulernen, sich praktisch auszuprobieren und so erste Schritte in ihrer individuellen Berufsorientierung zu machen.

Konzert der Jüngsten „Alle meine Töne“



Lena Mauermann am Flügel.

Die Musik- und Kunstschule des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa lädt am Sonntag, den 25. Mai 2025, um 15:00 Uhr in den Festsaal des Kulturschlosses in Spremberg/Grodok zum Konzert „Alle meine Töne“ ein.

Diese Veranstaltung bietet alljährlich den jüngsten Schülerinnen und Schülern der Musikschule die Möglichkeit ihr Können auf einer richtigen Bühne zu präsentieren.

Der Förderverein der Schule versorgt die Gäste vor und nach dem Konzert mit Kaffee und Kuchen. Der Eintritt ist frei.



Franz Federau am Schlagzeug.

Pressestelle Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Pressestelle
Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Neues Verkaufskabinett am Oberstufenzentrum II Spree-Neiße feierlich eröffnet



Im Rahmen des Lernfelds 13 haben die Auszubildenden der Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel (GKO) am Oberstufenzentrum II

des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa das Verkaufskabinett grundlegend neugestaltet und renoviert. Die feierliche Eröffnung fand am 27. März 2025 statt und wurde von der Abteilungsleiterin Frau Kurz begleitet. Auch Fachlehrerin Frau Karweina sowie die technischen Kräfte der Schule des Spree-Neiße-Kreises unterstützten das Projekt tatkräftig. "Lernfeld 13: Ein Projekt im Außenhandel planen und durchführen" vermittelt den Auszubildenden essenzielle Kompetenzen in der Planung, Umsetzung und Bewertung von Projekten mit wirtschaftlichem Schwerpunkt. Es fördert kreatives Denken, Teamarbeit sowie nachhaltiges Handeln und befähigt die Lernenden, reale betriebliche Herausforderungen zu bewältigen. Durch die praktische Anwendung der erlernten Methoden erlangen sie wertvolle Einblicke in die Projektorganisation und -durchführung, was ihre berufliche Handlungskompetenz stärkt.

Das Hauptziel der Umgestaltung war es, den Raum so zu konzipieren, dass er für möglichst viele Klassen optimal nutzbar ist. Daher wurde er in zwei Bereiche aufgeteilt: einen für den Einzelhandel und einen für den Großhandel. Durch diese Struktur wird es den Auszubildenden ermöglicht, praxisnah

zu lernen und ihre erworbenen Kenntnisse direkt in einer realitätsnahen Umgebung anzuwenden.

Im Zuge der Renovierung wurden mit geringem Aufwand umweltfreundlich und nachhaltig bestehende Materialien aufgearbeitet und genutzt, und dank großzügiger Sachspenden konnten neue Einrichtungsgegenstände hinzugefügt werden. Das Ergebnis ist ein moderner und funktionaler Raum, der beste Bedingungen für die Ausbildung im Bereich Handel bietet.

Die Auszubildenden sind stolz auf ihr Gemeinschaftsprojekt und freuen sich, dass ihr Verkaufskabinett nun in neuem Glanz erstrahlt. Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, wie durch Teamarbeit, kreatives Denken und praxisorientiertes Lernen eine nachhaltige Verbesserung der schulischen Infrastruktur erzielt werden kann.

Die Eröffnung des neuen Verkaufskabinetts ist ein wichtiger Meilenstein für die Handelsausbildung am Oberstufenzentrum und unterstreicht die Bedeutung praxisnaher Lernkonzepte für eine zukunftsorientierte Ausbildung.

Pressestelle Landkreis Spree-Neiße/
Wokrejs Sprjewja-Nysa



Ihr Jobcenter Spree-Neiße - Standorte & Kontakt

Standort Cottbus-Land

Makarenkostraße 5,
03050 Cottbus/ Chóšebuz
Tel.: 0355 86694-35501
E-Mail: jobcenter-cottbus@lkspn.de

Sprechzeiten

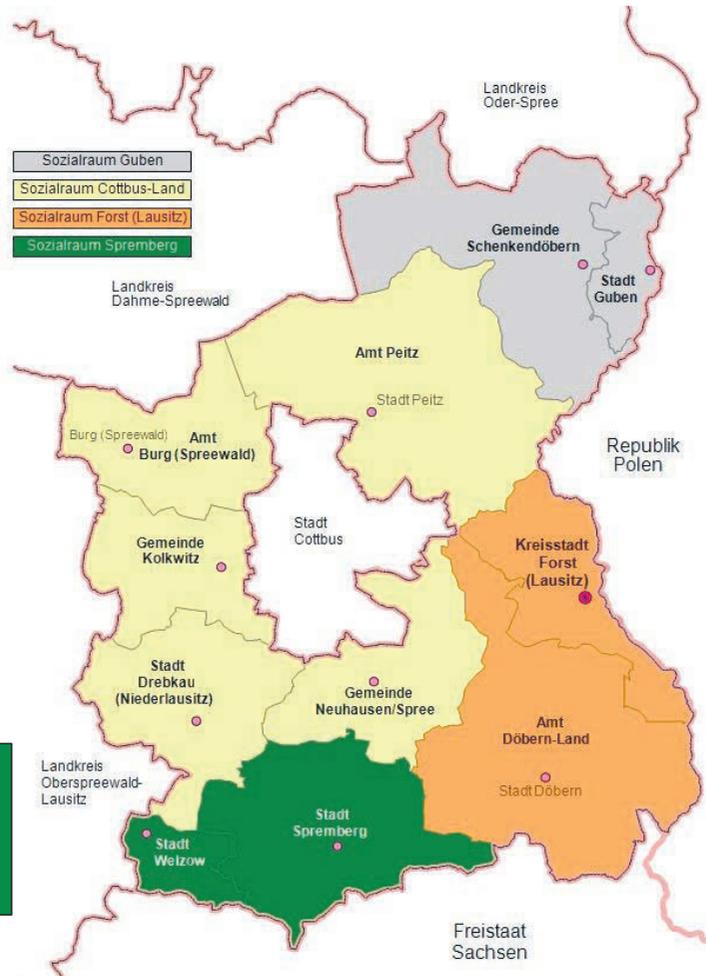
Dienstag von 08:00 - 12:00 und
13:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag von 08:00 - 12:00
und 13:00 - 16:00 Uhr

Arbeitgeberservice

Heinrich-Heine-Str. 1, 03149
Forst (Lausitz)/ Baršč (Łużyca)
Tel.: 03562 986-155-61,
-62, -63, oder -65
E-Mail: jobcenter@lkspn.de

Standort Spremberg

Gerberstraße 3a
03130 Spremberg/ Grodk
Tel.: 03563 57-25501
E-Mail: jobcenter-spremberg@lkspn.de



Standort Guben

Bahnhofstraße 4, 03172 Guben
Tel.: 03561 547-65501
E-Mail: jobcenter-guben@lkspn.de

Jobcenter Spree-Neiße

Postanschrift
Heinrich-Heine-Straße 1,
03149 Forst (Lausitz)/ Baršč (Łużyca)
Tel.: 03562 986-15601
E-Mail: jobcenter@lkspn.de

Standort Forst (Lausitz)

Richard-Wagner-Str. 37, 03149
Forst (Lausitz)/ Baršč (Łużyca)
Tel.: 03562 6981-95541
E-Mail: jobcenter-forst@lkspn.de

Arbeitslosenzahlen im März 2025

(Berechnung der Arbeitslosenquote: Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen, Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA))

jobcenter Spree-Neiße	Mrz 25								
	gesamt*			SGB III			SGB II		
	Arbeitslose	Veränderung zu Vorjahresmonat	Arbeitslosenquoten in %	Arbeitslose	Veränderung zu Vorjahresmonat	Arbeitslosenquoten in %	Arbeitslose	Veränderung zu Vorjahresmonat	Arbeitslosenquoten in %
Spree-Neiße	3.649	120	6,4	1.176	155	2,1	2.473	-35	4,3
Cottbus, Stadt	4.167	7	8,2	1.052	142	2,1	3.115	-135	6,1
Elbe-Elster	3.460	-37	6,8	1.131	-7	2,2	2.329	-30	4,6
Oberspreewald-Lausitz	4.105	-169	7,4	1.292	-3	2,3	2.813	-166	5,1

* Zusammenstellung erfolgte anhand des Arbeitsmarktreportes (Monatzzahlen) der Bundesagentur für Arbeit | Abweichungen von SGB III und SGB II zu gesamt sind Rundungsdifferenzen im Grunddatensatz.

Eckwerte des Arbeitsmarkts SGB II im März 2025 *1

Bestand Bedarfsgemeinschaften (BG)	3.576
Personen in Bedarfsgemeinschaften	5.991
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.483
davon Männer	2.397
davon Frauen	2.086
davon unter 25 Jahren	720
Bestand an Arbeitslosen SGB II	2.473
Zugang an Arbeitslosen	303
Abgang an Arbeitslosen	286
Arbeitslosenquote in %	4,3

*1 Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Integration und Vermittlung seit Jahresbeginn 2025 *2

in Erwerbstätigkeit	508
in Ausbildung	6
in Ausbildungsvorbereitung	20
Aktivierung und berufliche Eingliederung	412
Berufsauswahl und Berufsausbildung	4
Berufliche Weiterbildung	9
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	59
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	304
Sonstige und Freie Förderung	23
ausschließlich drittfinanzierte Förderung	89

*2 Quelle: Jobcenter Spree-Neiße, Stand: 10.04.2025

Das Jobcenter informiert heute über: „FAUST / Flex“

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im Jobcenter Spree-Neiße werden, Stand März 2025, insgesamt 2.473 arbeitslos gemeldete Personen betreut. Davon erhalten 1.217 Arbeitslose seit mindestens einem Jahr Leistungen nach dem SGB II. Das heißt, dass mehr als 50 Prozent der arbeitslos gemeldeten Personen im Jobcenter Spree-Neiße als langzeitarbeitslos gelten.

Je länger die Arbeitslosigkeit andauert, desto schwieriger gestaltet sich die Vermittlung in Arbeit. Vermittlungshemmnisse nehmen genauso wie der Bedarf an Unterstützungsmaßnahmen zur Eingliederung zu. Um diese Personengruppe wieder an die Erwerbstätigkeit und regelmäßige Abläufe zu gewöhnen, werden bedarfsorientierte Maßnahmen des Zweiten Arbeitsmarktes angeboten. Die im öffentlichen Interesse liegenden und wettbewerbsneutralen Einsatzstellen sind vielfältig und bereiten die langzeitarbeitslosen Menschen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vor.

Das Jobcenter Spree-Neiße hat die Ausrichtung der Einsatzstellen im Jahr 2022 angepasst. Mit „FAUST / Flex“ werden Arbeitsgelegenheiten angeboten, die mit niederschweligen Tätigkeiten im sozialen bzw. gemeinnützigen Bereich zu einer Eingliederung auf dem ersten Arbeitsmarkt verhelfen sollen.

FAUST - Fähigkeiten ausbauen und stärken

Flex - flexibel

Der Einsatz kann in verschiedenen Bereichen erfolgen, was ein hohes Maß an Flexibilität ermöglicht. Die Maßnahme kann direkt bei einem lokalen Träger erfolgen, z. B. im Kräutergarten, in einer Werkstatt oder der Tafel. Die Betreuung wird hierbei durch das Personal des Trägers gewährleistet. Die „FAUST / Flex“ kann auch bei einer externen Einsatzstelle, z.B. in einer Kita oder bei einem Sportverein, erfolgen. Hierbei betreut das Personal der Einsatzstelle die jeweilige Teilnehmerin bzw. den jeweiligen Teilnehmer.

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt - je nach Einsatzstelle und Absprache - zwischen 20 und 25 Stunden. Die Teilnahmedauer beträgt im Regelfall zwischen drei und zwölf Monaten.

Wer an einer „FAUST / Flex“- Maßnahme teilnimmt, erhält eine Mehraufwandsentschädigung (MAE) in Höhe von 1,50 € pro Stunde.

Im Jahr 2024 vermittelte das Jobcenter Spree-Neiße insgesamt 776 Personen in „FAUST / Flex“. Davon haben 577 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre jeweilige Einsatzstelle erfolgreich durchlaufen. In diesem Jahr vermittelte das Jobcenter bereits 304 Personen in „FAUST / Flex“ (Stand 10.04.2025).

Nach einer erfolgreichen Teilnahme kann von einer geregelten Alltagsstruktur ausgegangen werden, so dass der Weg in die Erwerbstätigkeit offensteht. Das Fallmanagement des Jobcenters Spree-Neiße berät gerne über Chancen, die sich auf dem ersten Arbeitsmarkt bieten. Oft hilft im Anschluss an die „FAUST / Flex“- Maßnahme auch ein Praktikum bei einem Arbeitgeber, um von den eigenen Fähigkeiten zu überzeugen.



Einsatzstellen von „FAUST / Flex“

Unterstützung von Vereinen und Kommunen

- Tafel
- Möbelbörse
- Kleiderkammer
- Wohnumfeld-Pflege
- Tafelgarten
- Kreativprojekt
- Modelbauerwerkstatt
- Naturschutz
- Betreuungshelfer
- Gartenprojekt
- Holzwerkstatt
- Unterstützung in der Sozialarbeit



Arbeitsbesuch des Landrates im Amt Burg (Spreewald)



Zu einem Arbeitsbesuch war Landrat Harald Altekrüger am 09. April 2025 im Amt Burg (Spreewald) vor Ort. Am Vormittag traf er sich mit seiner Verwaltungsspitze und der Amtsverwaltung Burg (Spreewald) rund um Amtsdirektor Tobias Hentschel zum Austauschgespräch.

Gesprächsthemen waren u. a. der aktuelle Stand der neuen Rettungswache für das Amt. Hier seien mittlerweile gute Voraussetzungen geschaffen und weitere Schritte könnten endlich umgesetzt werden, so Landrat Harald Altekrüger. Weiter waren die Herausforderungen im Bereich der Flurbereinigung Gegenstand der Beratung. Alte Wege, die als touristische Wanderwege genutzt werden könnten, müssten über ein Flurbereinigungsverfahren reaktiviert werden. Da diese Maßnahme vom Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung des Landes Brandenburg durchgeführt wird und es einer Bewerbung des jeweiligen Projektes bedarf, sicherte Landrat Harald Altekrüger die Unterstützung seitens des Landkreises zu.



Von einer Erfolgsgeschichte berichtete Amtsdirektor Tobias Hentschel, denn schon seit 20 Jahren finden Gäste und Einheimische im Thermalsoleheilbad „SpreewaldTherme“ Erholung. Als eines von insgesamt drei Thermalbädern in Brandenburg kann es mit sechs Innenbecken, einem Warmaußenbecken mit Strömungskanal und Sprudelliegen sowie einem SaunaGarten mit sieben Saunen aufwarten. Aus einer Tiefe von mehr als 1.000 Metern wird das Sole-Thermalwasser gefördert und gehört mit einem Salzgehalt von 24 % zu den reichhaltigsten Solen der Region. Seit Dezember 2012 können Gäste auch im „Spreewald Thermenhotel“ mit 83 Zimmern und 166 Betten auf drei Etagen eine Unterbringung in unmittelbarer Nähe der Therme in Anspruch nehmen. Burg im Spreewald ist bereits seit 2005 ein staatlich anerkannter Ort mit Heilquellenkurbetrieb.

Am Nachmittag brachen Landrat Harald Altekrüger und Amtsdirektor Tobias Hentschel zusammen mit dem Ersten Beigeordneten Olaf Lalk und Heike Gensing, Geschäftsführerin der landkreiseigenen Wirtschaftsfördergesellschaft CIT (Centrum für Innovation und Technologie), zum „Landhotel Burg im Spreewald“ auf. Geschäftsführer Heinz-Dieter Gloede und sein



Sohn und Assistent der Geschäftsführung, Jonathan Gloede, begrüßten die Gäste auf dem Gelände. Bei einem Rundgang über das Areal des Landhotels führte Geschäftsführer Heinz-Dieter Gloede u. a. zu Fortschritten in der Digitalisierung aus. So komme künstliche Intelligenz bereits bei Kassensystemen und Dienstplanerstellung zum Einsatz. Große Herausforderungen für das Unternehmen mit 130 Mitarbeitenden – davon 16 Auszubildende – stellten die gestiegenen Energie- und Lebensmittelposten als auch die Rekrutierung von geeignetem Personal dar. Das 1994 eröffnete „Landhotel Burg“, zu dem auch das italienische Res-

aurant „Il fienele“ und das Restaurant „Wendenkönig“ gehören, verfügt über insgesamt 94 Zimmer. Dazu gehören auch eine Minigolfanlage, ein Streichelzoo, verschiedene Innen- und Außen-saunen, ein beheizter Außenpool und ein denkmalschutzgerecht saniertes und 2022 für rund 5 Millionen Euro fertiggestelltes Badehaus mit einem Hallenbad, zwei Ruheräumen und Fitnessraum. Ideen für Erweiterungen und künftige Investitionen hat Geschäftsführer Heinz-Dieter Gloede bereits zu Papier gebracht. Ein besonderes Augenmerk bei baulichen Vorhaben verlangt jedoch neben dem Denkmalschutz bei historischen Gebäuden auch das Biosphärenreservat Spreewald. Mit der Verwaltungsspitze des Landkreises wurde zum Abschluss des Besuchs ein weiterer Informationsaustausch beschlossen.



Eine weitere Station der Unternehmensbesuche absolvierte Landrat Harald Altekrüger im Burger Ortsteil Müschen/Myšin in der seit 1848 bestehenden Wassermühle „Paulick's Mühle“. Inhaber Dirk Paulick und Unter-



nehmensnachfolger und Sohn Stefan Paulick erläuterten bei einem Rundgang durch die Mühle ihren Betrieb und die aktuellen Herausforderungen. Zu den größten Aufgaben des seit 135 Jahren in Familienbesitz laufenden Betriebes zählen ebenfalls die gestiegenen Rohstoff-, Lohn- und Energiekosten. Kräftig investiert hat Dirk Paulick, der ausschließlich regionales Bio-Getreide aus Brandenburg verarbeitet, bereits in die Installation einer Solaranlage sowie mit rund 1,5 Millionen Euro in den Bau einer Halle mit Abfüllmaschine. Die nunmehr einzige noch bestehende Wassermühle der Familie Paulick mit insgesamt sechs Mitarbeitenden könnte auch in Zukunft noch vor einer großen Herausforderung stehen, wenn es zu einer rückläufigen Entwicklung des Wasserangebotes in der Lausitz und im Spreewald kommen sollte. Landrat Harald Altekrüger empfahl dem traditionsbewussten Betrieb einen weiterhin zukunftsgerichteten Blick und wünschte dem Mühlen-Team abschließend weiter viel Erfolg und eine fortwährend rege Nachfrage der Kunden nach regionalen und qualitativ hochwertigen Produkten.



Einen Blick in „Paulick's Mühle“ können Besucherinnen und Besucher am **Deutschen Mühlentag am Pfingstmontag, dem 9. Juni 2025**, werten. Bei einer Führung erhalten die Gäste Informationen zu den Mahlvorgängen, können im Mühlenladen Mehl, Schrot oder Grieß erwerben und auf dem Hof der Wassermühle Mühlenkatze „Susi“ kennenlernen.

Pressestelle Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Ehrenamtliche Biberberater gesucht

Im Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa sind ehrenamtliche Biberberater im Einsatz. Hierbei handelt es sich um geschulte Personen, die fundierte Kenntnisse hinsichtlich der Lebensweise, Biologie und Lebensraumsansprüche der streng geschützten Tierart vorweisen können. Aufgabe der Biberberater ist es, in Konfliktsituationen zwischen Mensch und Tier zu vermitteln. Darüber hinaus sind Biberberater befugt, Maßnahmen entsprechend der Brandenburgischen Biberverordnung (BbgBiberV) durchzuführen.

Die Biberberater nehmen Beratungen vor Ort wahr, sind Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger sowie betroffene Flächennutzer und stehen im engen Kontakt mit der Unteren Naturschutzbehörde.

Für Ihre Tätigkeit erhalten die Biberberater eine jährliche Aufwandsentschädigung von bis zu 400,- €, die durch den Landkreis gegenüber dem Land Brandenburg abgerechnet wird.

Die Schulung und Abnahme des Sachkundenachweises erfolgt durch das Landesamt für Umwelt Brandenburg. Der Landkreis ruft alle interessierten Bürgerinnen und Bürger auf, ihre Bereitschaft zum Erwerb der Sachkunde und Tätigkeit als ehrenamtlicher Biberberater schriftlich zu bekunden. Vorkenntnisse auf dem Gebiet des Artenschutzes, der Ökologie, Biologie oder verwandten Fachrichtungen werden begrüßt.

Die Bewerbungen mit aussagekräftigen Angaben zur Person, dem Nachweis der Sachkunde bzw. der Bereitschaft diese zu erwerben, sind gern bis **31.05.2025** vorzugsweise per E-Mail als zusammenhängende Datei im pdf-Format (max. 25 MB) an die E-Mail-Adresse umweltamt@lkspn.de oder schriftlich an den

Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa
Fachbereich Umwelt
Heinrich-Heine-Str. 1
03149 Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca)

zu richten.

Der Landkreis begrüßt Bewerbungen von Menschen, unabhängig von deren Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion/Weltanschauung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen Ihnen beim Fachbereich Umwelt Frau Holtz, Tel.-Nr.: (03562) 986 17001 oder Herr Konzack, Tel.-Nr.: (03562) 986 17008 zur Verfügung.

Information zur Datenverarbeitung

Weitere Hinweise finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.lkspn.de/aktuelles/ausschreibungen/stellenangebote.html>

Pressestelle Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Geopark Muskauer Faltenbogen feiert 10 Jahre UNESCO-Status

Jubiläumsveranstaltung am 9. Mai 2025 ab 13:00 Uhr im Marstall des Muskauer Parks



Das Jahr 2025 markiert ein bedeutendes Jubiläum für den Geopark Muskauer Faltenbogen / Łuk Mużakowa: Die Verleihung des UNESCO-Titels jährt sich zum 10. Mal. Mit dieser Auszeichnung wurde der Geopark im Jahr 2015 in das „International Geoscience and Geoparks Programme“ (IGGP) aufgenommen, als Teil einer weltweiten Initiative zur Förderung geologischer Erbe-Stätten.

Der Geopark Muskauer Faltenbogen wurde damals gemeinsam mit 137 weiteren Geoparks weltweit zum UNESCO Global Geopark ernannt und hat sich seitdem als ein herausragendes Projekt für die Region etabliert.

Die Jubiläumsveranstaltung wird am 9. Mai 2025 ab 13:00 Uhr im Marstall des Muskauer Parks in Bad Muskau stattfinden. Die Feierlichkeiten bieten nicht nur Rückblicke auf die vergangenen zehn Jahre, sondern geben zugleich einen Ausblick auf die künftigen Herausforderungen und Chancen für den Geopark. Dabei wird erneut die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit betont, die Natur und Kultur über nationale Grenzen hinweg verbindet und den nachhaltigen Tourismus fördert.

Auf die Besucherinnen und Besucher wartet ein abwechslungsreiches kulturelles Programm und vielfältigen Angeboten der Geopark-Partner, um die Erfolge der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Polen gemeinsam zu feiern.

Pressestelle
 Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Vorstellung des 1. Katastrophenschutz-Leuchtturms in Spree-Neiße

Kreisverwaltung Spree-Neiße und Amt Burg (Spreewald) installierten erste Anlaufstelle im Notfall

Der Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa richtet in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten, Ämtern und Gemeinden insgesamt 16 sogenannte Katastrophenschutz-Leuchttürme ein. Bei einem Notfall, etwa einem Blackout oder einer schweren Umweltkatastrophe, dienen diese Leuchttürme als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, um vor Ort Notfälle zu melden, Mobiltelefone aufzuladen, Erste Hilfe zu erhalten, Trinkwasser zu bekommen oder mitgebrachte Speisen zu erwärmen.

Landrat Harald Altekrüger, der Beigeordnete Michael Koch und Sicherheitsdezernent Carsten Billing haben am 8. April 2025 in Burg (Spreewald)/Bórkowy (Błota) den ersten Katastrophenschutz-Leuchtturm des Landkreises vorgestellt und zusammen mit dem Fachbereich Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises, dem Kreisbrandmeister Stefan Grothe sowie Amtsdirektor Tobias Hentschel, Vertretern des Amtes Burg (Spreewald) sowie den Bürgermeistern der amtsangehörigen Gemeinden einen Rundgang durch den beispielhaft eingerichteten Leuchtturmstandort gemacht. In den Räumlichkeiten der Grund- und Oberschule „Mina Witkojc“ wurden u. a. Geräte zum Erwärmen von Speisen, ein 1.000 Liter umfassender Trinkwasserbehälter als auch ein Notstromaggregat, Liegen für die Versorgung von Verletzten oder hilfsbedürftigen Personen und ein mobiles WC präsentiert.



In einer Beratung im Anschluss an die Besichtigung vereinbarten der Fachbereich Brand- und Katastrophenschutz Spree-Neiße mit den anwesenden Vertretern der Kommunen eine weitere Vertiefung der Arbeit zum Katastrophenschutz- und Bevölkerungsschutz in Form einer gemeinsamen Arbeitsgruppe.

Obwohl die Standorte der Katastrophenschutz-Leuchttürme in den anderen Kommunen des Spree-Neiße-Kreises bereits final feststehen, befindet sich die Ausstattung der jeweiligen Räumlichkeiten mit dem technischen Zubehör und weiterem Equipment noch in der laufenden Phase. Parallel zur Einrichtung und Etablierung der Leuchttürme entwickelt

der Landkreis ein Kommunikationskonzept, um die Bevölkerung fortlaufend und präventiv zu informieren.

Landrat Harald Altekrüger betonte im Rahmen der Besichtigung: „Wir als Landkreis möchten im Krisenfall selbstverständlich unterstützen, doch die effektivste Vorsorge betreiben unsere Bürgerinnen und Bürger eigenständig. Wertvolle Informationen zu sinnvollen Vorsorgemaßnahmen, wie beispielsweise für die Lagerung geeigneter Lebensmittel, bietet das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Doch auch wir als Kreisverwaltung möchten die Bürgerinformation noch einmal ausbauen und für das Thema der persönlichen Daseinsvorsorge sensibilisieren.“

Pressestelle Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Gründen im Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Sie haben eine Geschäftsidee und wollen sich auf den Weg in die Selbstständigkeit machen oder eine Unternehmensnachfolge antreten? Ob nun vage Idee oder konkrete Vorstellung, mit der CIT Centrum für Innovation und Technologie GmbH haben Sie eine kompetente und erfahrene Unterstützung und Begleitung an Ihrer Seite!

Nach einem ausführlichen individuellen Erstgespräch warten auf Sie spannende Gruppencoachings und Workshops in entspannter Atmosphäre, moderiert und betreut von erfahrenen Unternehmensberaterinnen und -beratern. Dabei erhalten Sie nicht nur das passende Rüstzeug für das Einmaleins der Selbstständigkeit, Sie können sich auch gleich mit anderen Gründerinnen und Gründern vernetzen und den Unternehmensberaterinnen und -beratern, die für Sie wichtigen Fragen stellen. Im Anschluss an das Gruppencoaching stellen wir Ihnen individuell eine/n erfahrene/n Unternehmensberater/in zur Seite, der Sie von der weiteren Planung und Formalien bis zur Realisierung Ihrer Gründung begleitet und unterstützt. Jede Etappe einer Gründung wird umfassend erklärt, besprochen und in der richtigen Reihenfolge absolviert. Gerade bei den wichtigsten Details, wie der Erstellung des Businessplans, der Finanzierung, der Kenntnis und Beantragung eventueller Fördermittel, des Marketings und der Buchhaltung sind Sie nicht auf sich gestellt und profitieren von den Leistungen der jeweils auf Ihre Branche spezialisierten Beraterinnen und Berater.

Mit der CIT GmbH, der Wirtschaftsförderung des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa nehmen Sie die Hürden einer Unternehmensgründung und können sich auf einen guten Start Ihres zukünftigen Unternehmens konzentrieren.

Die Beratung und Betreuung Ihres Gründungsvorhabens ist für Sie **kostenfrei** und verpflichtet Sie nicht zur Anmeldung eines Gewerbes. Wir freuen uns auf Ihre Ideen, melden Sie sich bei uns!

Unsere nächsten Veranstaltungen für Gründungswillige:

Für Neustarter:

Gruppencoaching (Grundlagen)

21.05. - 22.05.2025

Jeweils 16:00 - 21:00 Uhr

Veranstaltungsort:

CIT GmbH

Inselstraße 30/31

03149 Forst(Lausitz)/

Baršć (Łużyca)

Auch **Online-Teilnahme** möglich

Anmeldefrist: 16.05.2025

Für Neustarter und Junggründer:

Thematische Workshops:

1-tägig

Jeweils 16:00 - 21:00 Uhr

Unternehmerisches Zeit- und Selbstmanagement

08.05.2025 (online)

(Anmeldung bis zum

05.05.2025)

Steuern und Buchhaltung

27.05.2025 (online)

(Anmeldung bis zum

23.05.2025)

ANMELDUNG: Tel.: 03562 69 241 00 | E-Mail: info@cit-wfg.de



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG FÜR DEN LANDKREIS SPREE-NEIßE
Gründen. Fördern. Vernetzen. Wachsen.



cit.forstlausitz
www.cit-wfg.de

Auf ein langes Bestehen und eine gute Entwicklung: Gesamtschule Spree-Neiße erhielt Mammutbaum

Am 3. April 2025 fand auf dem Gelände der Streuobstwiese der Gesamtschule Spree-Neiße in Kolkwitz/ Gólkocje eine gemeinsame Mammutbaumpflanzung statt. Schulleiter René Schulz setzte zusammen mit Landrat Harald Altekrüger, Jan Rehor, dem Leiter des deutsch-sorbischen Schulkomplexes in Schleife, Kathleen Markus von der Euroregion Spree-Neiße-Bober e. V. und der Beauftragten für sorbische/wendische Angelegenheiten in Spree-Neiße, Romy Ruff, einen jungen Mammutbaum in die Erde. Die Schüler Taddeo Lorenz und Hannes Kirschke begleiteten ebenfalls die Pflanzung und freuten sich über die exotische Ergänzung auf der bereits angepflanzten Streuobstwiese mit ausschließlich heimischen Obstbaumorten.



Bei dem Mammutbaum handelt es sich um ein Geschenk des sächsischen Schulleiters Jan Rehor. Seine Oberschule im Schleife diente gewissermaßen als architektonisches Vorbild für die Gesamtschule Spree-Neiße. Zudem fanden im Jahr 2021 auf dem Areal der Schleifer Schule die Dreharbeiten für den Imagefilm zur Bewerbung der neuen Gesamtschule in Spree-Neiße statt. Damit besteht eine besondere Partnerschaft zwischen den beiden Einrichtungen. Bei seinem ersten Besuch an der fertiggestellten Gesamtschule am 30. Januar 2025 überreichte Schulleiter Jan Rehor den Mammutbaum als Symbol für langen Bestand, Widerstandskraft und eine stetig positive Entwicklung.

Pressestelle Landkreis Spree-Neiße/
Wokrejs Sprjewja-Nysa

Bürgersprechstunde beim Landrat Harald Altekrüger

Die nächste Bürgersprechstunde findet am Dienstag, dem 13. Mai 2025, in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr, im Raum A.1.11 im Kreishaus, Heinrich-Heine-Straße 1 in 03149 Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca) statt.

Bürgerinnen und Bürger können sich mit ihren Anliegen in dieser Zeit direkt an den Landrat wenden oder ihn telefonisch unter Tel.: 03562 986-10001 erreichen.

Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa



Tage der Offene Ateliers am 3. und 4. Mai 2025



**3/4
Mai
2025**

offene Ateliers brandenburg

DR. EDELTRAUD u. ROLF RADOCHLA »FRIEDRICH SAUO« | MONIKA SELKE | PORZELLANATELIER ELEFIMP ANNE RÖSSLER | CORNELIA HANSCHKE | KLAUS WENDE | ATELIER-TAUBENDORF MANFRED & INGBORG EWERSBACH | HANS MÜLLER | BILDER STALL DIETMAR u. BARBARA KRAUSSER | RENATE MEISSNER | EBERHARD KRÜGER | ATELIER 3F BETTINA PFEIFFER | GALERIE »UNARTIG« LUTZ HÄSCHEL | LABOR F. KUNST SARAH GOSDSCHAN u. DANIEL HOFFMANN | IRIS GENERAL | WILFRIED KÖHN | ELKE PIEZONKA | JESSICA SOMMER | STEFAN BOCK

bkk
Landkreis Spree-Neiße
Landkreis Spree-Neiße
Landkreis Spree-Neiße

Seit nunmehr 26 Jahren öffnen sich wieder am ersten Maiwochenende die Türen der Ateliers der Künstlerinnen und Künstler im Land Brandenburg und somit auch im Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa und der Stadt Cottbus/Chóšebuz. Kunstliebhaber haben die Möglichkeit, Kunstwerke der Malerei, Grafik, Bildhauerei, Fotografie, Keramik und vieles mehr zu erleben. In zahlreichen Workshops und Vorführungen gibt es die Gelegenheit, mit den Kunstschaffenden ins Gespräch zu kommen und sich künstlerisch kreativ auszuprobieren. Auf der Internetseite des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa ist die Broschüre des diesjährigen Veranstaltungswochenendes in digitaler Form veröffentlicht. Alle Interessierte sind dazu herzlich eingeladen.

Pressestelle
Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa



Zur Verstärkung des Teams der Rettungsdienst Spree-Neiße GmbH ist ab sofort bzw. zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Vollzeitstelle als

Leiter Verwaltung (m/w/d)

sowie eine Vollzeitstelle als

**Sachbearbeiter
Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (m/w/d)**

zu besetzen.

Details zu den Ausschreibungen finden Sie unter:
www.rettungsdienst-spn.de.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angaben Ihres möglichen Eintrittstermins bis 15.05.2025 an folgende Adresse:

Rettungsdienst Spree-Neiße GmbH
Personalabteilung
Inselstraße 30/31
03149 Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca)
E-Mail: bewerbung@rdsn.de

Eröffnung des neuen Standortes des Welcome Centers Spree-Neiße in Guben



Am 11. April 2025 eröffnete Landrat Harald Altekrüger die neuen Büroräume der Außenstelle des Welcome Centers Spree-Neiße in der Neißestad.

Als Anlauf- und Beratungsstelle hilft das Welcome Center Spree-Neiße bei der Integration von Fachkräften mit Migrationsgeschichte, einschließlich Geflüchteter, in die Gemeinschaft und den lokalen Arbeitsmarkt.

Bei einem Tag der offenen Tür hatten Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, die Büroräume kennenzulernen und sich über die Arbeit des Welcome Centers zu informieren. Zahlreiche Interessierte nutzten die Gelegenheit und kamen mit den Mitarbeiterinnen ins Gespräch.

Pressestelle Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa



**Das Sachgebiet Wohngeld
des Landkreises
Spree-Neiße/Wokrejs
Sprjewja-Nysa berät
und unterstützt Sie
vor Ort:**

Telefon:

03562 986-15051 (für Drebkau/Drjowk)
03562 986-15061 (für Welzow/Wjelcej)

E-Mail:

sozialamt@lkspn.de

Information & Anmeldung:

Termine können Sie jederzeit unter der angegebenen Telefonnummer sowie E-Mail-Adresse vereinbaren.

Termine

Stadt Drebkau/Drjowk

08. Mai 2025 13:00 bis 15:00 Uhr
12. Juni 2025 13:00 bis 15:00 Uhr

Termine

Stadt Welzow/Wjelcej

13. Mai 2025 14:00 bis 16:30 Uhr
10. Juni 2025 14:00 bis 16:30 Uhr

Wo?

Stadt Drebkau/Drjowk
Schloßstraße 9 / Kavalierschhaus
03116 Drebkau/Drjowk

Wo?

Stadtverwaltung Welzow
"Alte Dorfschule"
Schulstraße 6
03119 Welzow/Wjelcej



Abschluss des Sprachkurses für sorbische/wendische Spracherzieherinnen



Am 4. April 2025 besuchte Landrat Harald Altekrüger zusammen mit der Beauftragten für sorbische/wendische Angelegenheiten, Romy Ruff, die Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur in Cottbus/Chóšebuz und gratulierte den Teilnehmerinnen zum Abschluss des Sprachkurses zu sorbischen/wendischen Spracherzieherinnen.

Stefanie Nippraschk, Leonie Schiemenz und Annemarie Zurbel legten an diesem Tag ihre mündlichen und schriftlichen Prüfungen zum Erwerb des Sprachniveaus B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für Sprachen ab. In der Zeit von Oktober 2023 bis März 2025 fand der Sprachkurs, eine Kooperation des Spree-Neiße-Kreises mit der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur und gefördert vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, statt.

Landrat Harald Altekrüger dankte in einer kurzen Ansprache den Teilnehmerinnen für ihre Bereitschaft zum Besuch des Kurses. Sein Dank richtete sich zudem an die jeweiligen Kita-Einrichtungen, die die Teilnahme der Erzieherinnen unterstützten und sie an einem Tag pro Woche in die Sprachschule entsandten. Ebenso gilt den Dozentinnen und Dozenten ein herzlicher Dank für ihr Engagement, denn sie führten die Kurse zusätzlich zu ihren üblichen Unterrichtsstunden durch.

Eine weiterer Sprachkurs für sorbische/wendische Spracherzieherinnen wird voraussichtlich ab Herbst 2025 beginnen. Interessierte können sich für eine Teilnahme gern an Romy Ruff, Beauftragte für sorbische/wendische Angelegenheiten im Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa, oder direkt an die Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur wenden.

Pressestelle

Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Die Natur steckt auch im Frühling voller Sprache



Sprachberaterin Katja Wieczorkowska nimmt die Teilnehmenden mit auf eine Fantasiereise.

Foto: Waldschule Kleinsee

Input. Dabei wurde der Auftrag der sprachlichen Bildung aus dem aktuellem Bildungsplan des Landes Brandenburg für Kindertageseinrichtungen in Verbindung mit dem

Lernort Natur sowie deren Bedeutung für die tägliche Arbeit der Fachkräfte hergestellt. Der weitere Verlauf der Fortbildung wurde in die umliegende Natur verlegt. Dort erfuhren die Kita-Fachkräfte praktische Umsetzungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für die sprachliche Bildung direkt im Wald. Durch das eigene Ausprobieren konnten die Teilnehmenden die Perspektive auf die „Spiele“ aus Sicht der Kinder einnehmen und dabei direkt erleben, welchen Spaß und Nutzen das Angebot für die Kinder haben kann.

Wie fühlt es sich an, wenn die Geschichte vom Fuchs und der Maus mit Bewegungen begleitet erzählt wird? Wie ist es, wenn ich in der Fantasiegeschichte wie ein Baum

standhaft im Sturm stehen bleiben muss, obwohl meine Äste hin und her schwingen? Wie spannend und aufregend ist das Abhören der Birken mit einem Stethoskop, um den Birkensaft zu hören? Wie muss ich mit wem sprachlich verhandeln, damit wir zusammen ein Waldxylophon bauen, um eine Klanggeschichte darauf spielen können? Wie lang kann die Reihe von Blättern oder Stöcken werden, wenn ich die Anzahl der Silben eines Tieres oder einer Pflanze lege?

Ausgewählte Methoden wurden gezielt auf ihren sprachlichen Bildungswert von den Kursteilnehmenden getestet. Dabei konnten Sie verschiedene Erfahrungen gewinnen. Wichtig war zudem, dass die Methoden mit so wenig Vorbereitung wie möglich und so viel Naturmaterialaufwand wie nötig, umgesetzt werden können.

So endete ein Tag mit vielen Eindrücken und neuen Ideen für die Kita-Fachkräfte in der Waldschule Kleinsee. Der Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa wünscht allen Teilnehmenden eine sprachfreudige Umsetzung in ihrem pädagogischen Alltag.



Waldpädagogin Alf Pommerenke im Austausch mit Teilnehmenden über das Experiment Birkensaft.

Foto: Waldschule Kleinsee

Pressestelle Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

JETZT BEWERBEN!

www.lkspn.de
Rubrik "Stellenausschreibungen"



Starten Sie Ihre Karriere beim
Landkreis Spree-Neiße/
Wokrejs Sprjewja-Nysa!



WIR SUCHEN SIE

- Sachbearbeiter **Medienzentrum** (m/w/d)
- Sachbearbeiter **Verfahrensverantwortung/GBE** (m/w/d)
- Sachbearbeiter **Schornsteinfegerwesen/Schwarzarbeit/Handwerksrecht** (m/w/d)
- Sachbearbeiter **Personen- und Güterverkehr/Verkehrslenkung** (m/w/d)
- Sachbearbeiter **Personen- und Güterverkehr/Landesschifffahrt/ Ausnahmen StVO** (m/w/d)
- Sachbearbeiter **Qualitätssicherung im Liegenschaftskataster** (m/w/d)
- Sachbearbeiter **Informationsverarbeitung/Digitalisierung** (m/w/d)
- Sachbearbeiter **Zivilschutz** (m/w/d)
- Sachbearbeiter **Gebäude- und Vertragsmanagement** (m/w/d)

Jetzt sind Sie gefragt!
Welche Nachhaltigkeitsziele sind Ihnen wichtig?



Mit Unterstützung des Programms KoMoNa (kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen) - gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) - entwickeln wir bis Ende des Jahres 2025 ein Nachhaltigkeitskonzept für den Spree-Neiße-Kreis.

Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag, um den Transformationsprozess nach dem Kohleausstieg ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig zu gestalten.

Das Konzept befasst sich auch mit den Leistungen der Kreisverwaltung für die Bürgerinnen und Bürger.

Und dafür brauchen wir Ihre Unterstützung!

Nachhaltigkeitsmanagement des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa
Fachbereich Bau und Planung, Heinrich-Heine-Str. 1, 03149 Forst (Lausitz)/Baršc (Łużyca)
Tel. +49 3562 986-16115, Fax: +49 3562 986-16188, Mail: a.adessoo-bauplanungsamt@lksn.de

Erfolgreicher Auftakt für das „Café Sprachbrücke“

In Forst (Lausitz)/Baršc (Łużyca) fand am 25. März 2025 die erfolgreiche Auftaktveranstaltung des neuen Begegnungsformats „Café Sprachbrücke“ statt. Rund 25 Personen aus verschiedenen Herkunftsländern (Deutschland, Polen, Ukraine, Kasachstan, Ägypten, Afghanistan, Iran, Syrien) nahmen an dem ersten Treffen teil, das in den Räumen der Jugendhilfe Cottbus gGmbH durchgeführt wurde. Bei dem Projekt handelt es sich um eine Kooperation der Stadt Forst (Lausitz)/Baršc (Łużyca), des Welcome Centers des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa, der Jugendhilfe Cottbus gGmbH sowie ehrenamtlich Engagierten aus der Region. Es verfolgt das Ziel, interkulturellen Austausch zu fördern und den praktischen Spracherwerb zu unterstützen. Das Angebot richtet sich an Menschen mit internationaler Geschichte, die ihre Deutschkenntnisse im alltäglichen Gespräch festigen möchten. In entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Tee wurde über das Thema „Os-tern“ gesprochen, inklusive einer Bastelaktion für Kinder. **Das „Café Sprachbrücke“ wird ab sofort jeden letzten Dienstag im Monat von 16:00 bis 18:30 Uhr in der Berliner Straße 13 in Forst (Lausitz)/Baršc (Łużyca) angeboten. Eine Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich.** Am 29. April 2025 lädt der nächste Termin zu einem Stadtspaziergang durch Forst (Lausitz)/Baršc (Łużyca) ein. Die Veranstaltenden freuen sich auf viele neue Gesichter.

Pressestelle
Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Café Sprachbrücke

Wello: Cześć! Hello! Ola! Salam! Xin chào! Здравствуйте! Sahaj! Прывітанне! Hola! سلام



Jeden letzten Dienstag im Monat
16:00 - 18:30 Uhr
Berliner Straße 13
03149 Forst (Lausitz)

„Bleibt der Uniform treu!“

Die 17 Kinder und Jugendlichen, die an der Europaschule Guben am Wahlpflichtfach Feuerwehr teilnehmen, können sich über Einsatzkleidung freuen. Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke überbrachte am 17. März 2025 persönlich den Scheck für die Fördermittel.



„Rettungsgeräte“ stand an diesem Tag auf dem Lehrplan. Nachdem sie ihr Wissen über die verschiedenen Leitern bei der Feuerwehr aufgefrischt hatten, waren die Jugendlichen dabei, das große orangene Rettungskissen aufzubauen, als Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke die Fahrzeughalle betrat - und zunächst warten musste: Denn der Unterricht ging vor. So lernte auch Dr. Dietmar Woidke, dass ein Sprungkissen stets außer der Sichtweite der zu rettenden Person aufzubauen ist und es für Sprünge aus bis zu 16 Metern Höhe geeignet ist. Zudem konnte er sich ein Bild davon machen, mit welchem großem Interesse die Mädchen und Jungen am Feuerwehrunterricht teilnehmen. Einige von ihnen haben planen bereits, später eine Karriere im Rettungswesen anzustreben, so Schulleiterin Berit Kreisig. Es habe fast fünf Jahre Vorlauf gebraucht, das Wahlpflichtfach an der Europaschule „Marie & Pierre Curie“ zu etablieren. Im Sommer vergangenen Jahres fand die erste Schulstunde statt. Und da der Unterricht mit einem hohen Praxisanteil verbunden ist, brauchen die Teilnehmenden entsprechende Schutzkleidung nach Vorschrift.



Üblicherweise beschafft diese Kleidung bei der Jugendfeuerwehr der Träger, also im vorliegenden Fall die Stadt Guben. Da die Jugendlichen allerdings offiziell keiner Jugendfeuerwehr angehören, und auch nicht alle Teilnehmenden in Guben wohnhaft sind, musste eine alternative Lösung entwickelt werden. Der Kreisfeuerwehrverband Spree-Neiße e. V., der auch die ehrenamtlichen Ausbilderinnen und Ausbilder stellt, hat rund 6.500 Euro vorfinanziert. Aus Lottomitteln wurden durch die Staatskanzlei rund 5.200 Euro davon gefördert. Brandenburgs Ministerpräsident konnte zu diesem Anlass vor angetretener Mannschaft den symbolischen Scheck überreichen und wandte sich an die jungen Leute: „Es ist wichtig, dass Ihr Euch für dieses Wahlpflichtfach entschieden habt. Natürlich in der Hoffnung, dass Ihr Euch Eurer Ortswehr anschließt, denn Brandenburg braucht dringend junge Kameradinnen und Kameraden“.

Innerhalb von zwei Jahren absolvieren die Jugendlichen im Rahmen des Unterrichts die komplette Feuerwehrgrundausbildung und sind mit dem erfolgreichen Abschluss vollständig ausgebildete Feuerwehrleute. „Ihr trainiert hier zugleich fürs Leben, um Menschen in Not zu helfen und das ist gerade in der heutigen Zeit etwas Besonderes“, so der Ministerpräsident weiter.

20 Schulen in Brandenburg bieten inzwischen das Wahlpflichtfach an. Im Spree-Neiße-Kreis sind es neben Guben die BOS Spremberg/Grodtk und die Gesamtschule Spree-Neiße in Kolkwitz/Gołkojce. Mit weiteren Schulen laufen bereits Gespräche. Daher werden die ehrenamtlichen Kreisausbilderinnen und -ausbilder des Kreisfeuerwehrverbandes sich ihrer Kapazitätsgrenze annähern. Vorstandsvorsitzender Robert Buder fordert schon länger hauptamtliche Stellen an den Schulältern.



Der Spree-Neiße-Kreis ist, auch auf Initiative des Verbandes, in Vorleistung gegangen und hat eine Stelle „Koordinator Wahlpflichtfach“ geschaffen, die seit Jahresbeginn besetzt ist und die Ehrenamtlichen entlastet. Eine Investition in die Zukunft. Alle Beteiligten hoffen, dass das Wahlpflichtfach im wahrsten Sinne des Wortes ein Zukunftsmodell ist - oder, um es wie Gubens Bürgermeister Fred Mahro zu sagen: „Ich kann nur appellieren: Bleibt der Uniform treu!“

Kreuzkräuter und andere Giftpflanzen auf heimischen Wiesen in Spree-Neiße

Mit Beginn des Frühlings grünt es in der Natur und die ersten Blüten auf Wiesen und am Wegesrand werden von Insekten angefliegen. Doch leider beginnt damit auch wieder die Zeit der Giftpflanzen, die für Tiere und Menschen gefährlich werden können.

Ambrosia, oder auch aufrechtes Traubenkraut genannt, sieht dem Beifuß sehr ähnlich und wird deshalb auch als Beifuß-Ambrosia bezeichnet. Im Gegensatz zu seinem würzigen Kollegen, bei dem die Oberseite der stark gezackten Blätter dunkelgrün ist und die Unterseite silbrig schimmert, hat die Ambrosia hellgrünes Blattwerk. Diese Pflanze gelangte aus Nordamerika



Ambrosia.

nach Deutschland und verbreitete sich als Zugabe im Vogelfutter sehr schnell. Ambrosia ist nicht giftig, erzeugt aber eine große Menge allergieauslösender Pollen und verbreitet sich auf landwirtschaftlichen Nutzflächen als schwer zu bekämpfendes Unkraut. Im Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa ist es besonders stark südlich von Cottbus/Chósebusz verbreitet. Um die Gesundheit von Mensch und Tier nicht zu gefährden, wurde durch die Europäische Union ein Höchstgehalt eingeführt. Das bedeutet, dass sich in einem Kilogramm Futtermittelausgangserzeugnis maximal 50 Milligramm Ambrosiasamen befinden dürfen. Ist es mehr, darf dieses Futter erst nach der Reinigung verwendet werden.



Stechapfel.
Foto: Elzio Studio

Ähnlich verhält es sich mit dem Gemeinen **Stechapfel**. Auch hier dürfen sich nicht mehr als 1.000 Milligramm des giftigen Samens in einem Kilogramm eines Futtermittels befinden. Der Stechapfel stellte bisher im Spree-Neiße-Kreis kein Problem dar. Jetzt tritt er vereinzelt im südlichen Kreisgebiet an Straßenrändern auf. Als Unkraut im Garten können seine Samen auch bei ungünstigen Witterungsbedingungen lange Zeit im Boden überdauern.

Ein zunehmend großes Problem stellen im Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa und im gesamten Land Brandenburg seit 2021 die stark giftigen **Kreuzkräuter** dar. Die sehr hübsch gelb blühenden Pflanzen des Frühlingskreuz- oder auch Frühlingsgriekrautes sind insbesondere an Straßen- und Wegrändern zu finden, von wo aus sie sich auf Äckern, Grünland und Brachen ausbreiten. Das Jakobskreuzkraut



Frühlingskreuzkraut.

ist eher auf extensiv bewirtschafteten feuchteren Wiesen und Weiden zu finden. Im Gegensatz zum Jakobskreuzkraut ist das Frühlingskreuzkraut keine einheimische Pflanze. Sie stammt ursprünglich aus Gebieten südlich der Balkanhalbinsel und kommt deshalb mit mäßig trockenen Standorten bestens zurecht. Die in Kreuzkräutern enthaltenen Gifte schützen die Pflanzen vor Fraßfeinden. Für Menschen und Tiere stellen die Gifte jedoch eine Gefahr dar. Besonders sensibel reagieren Pferde und Rinder. Schon bei der Aufnahme weniger Milligramm reichert sich das Gift in der Leber an und führt über Monate schleichend zunächst zu unspezifischen Symptomen. Dazu zählen unter anderem verminderte Futteraufnahme, Gewichtsverlust, Störungen der Lungenfunktion sowie Bewusstseins- und Koordinationsstörungen. Bereits geringe Mengen können zum Tod der Tiere führen. Schafe hingegen sollen die Gifte besser vertragen. Aber auch für den Menschen können die Gifte der Kreuzkräuter gefährlich sein. In Studien wird untersucht, ob die Gifte bei Kühen auch in die Milch übergehen. Blätter des Kreuzkrautes wurden schon in Rucola und Spinat sowie in Kräutermischungen und Kräutertees gefunden. Die Gifte wurden ebenso schon in Honig nachgewiesen, in den sie über die Pflanzenpollen gelangten. Das



Jakobskreuzkraut.

Bundesamt für Risikobewertung (BfR) legt die gesundheitsbasierten Richtwerte fest. Laut Stellungnahme des BfR liegt dieser Richtwert bei 0,0237 Mikrogramm Gift je Kilogramm Körpergewicht und Tag. Bei einer Überschreitung des Wertes wird der Honig als nicht sicheres Lebensmittel beurteilt. Dieser Honig darf nicht verkauft und verzehrt werden. Aufgrund der vorliegenden Forschungsergebnisse zur Giftigkeit der Kreuzkräuter wird davon ausgegangen, dass maximal 1 Pflanze auf einer Fläche von 10 Quadratmetern vertretbar ist. Eine Pflanze kann im Durchschnitt 2.000 bis 4.000 Samen ausbilden, die mithilfe ihres Haarkranzes durch den Wind über weite Strecken getragen werden können.

Die Pflanzen sollten daher frühzeitig, am besten noch vor der Blüte, aus den heimischen Gärten, Wiesen und Grünflächen eigenverantwortlich herausgerissen werden. Beim Mähen oder Mulchen sind mehrere Arbeitsgänge erforderlich, da die Kräuter immer wieder austreiben. Eine chemische Bekämpfung ist mit den entsprechend zugelassenen Pflanzenschutzmitteln bei massenhaftem Auftreten möglich. Straßenränder werden bis zu 4 Mal im Jahr gemäht, wobei das Mähgut auf der Fläche verbleibt.

Werden die Kreuzkräuter erst nach Blühbeginn entfernt, müssen sie unbedingt fachgerecht entsorgt werden. Die Samen dieser Pflanzen bleiben bis zu 15 Jahre keimfähig. Um die Verbreitung der Pflanzen zu vermeiden, dürfen sie daher nicht auf dem Kompost entsorgt werden. Kleinere Mengen, die beispielsweise von der eigenen Wiese oder von kommunalen Flächen gesammelt werden, können über die Restmülltonne der Verbrennung zugeführt werden. Größere Mengen sollten in eine Kompostieranlage gebracht werden. Dort werden die Kräuter durch hohe Temperaturen hygienisiert.

Eine Übersicht der Kompostieranlagen im Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa gibt es auf der Webseite unter der dem Link <https://www.lkspn.de/kreisverwaltung/untereabfallbehoerde/kompostieranlagen.html>.

Die **Graukresse**, eine weitere Giftpflanze, kam aus dem eurasischen Raum nach Deutschland. Diese ist leicht mit dem Hirtentäschel zu verwechseln, blüht in der Regel aber später und an ihren Stängeln fehlen die charakteristischen herzförmigen Samen. In Brandenburg ist sie vorwiegend auf trockenen, sandigen Böden zu finden. Fressen Pferde diese Pflanze, können Sie darauf unter anderem mit Fieber, erhöhter Atemfrequenz, Hufrehe oder Ödemen reagieren. Auch diese Giftpflanze kann im schlimmsten Fall zum Tod des Tieres führen. Die Graukresse verliert, ebenso wie die anderen Giftpflanzen, auch nach dem Trocknen zu Heu oder bei der Silierung ihre Giftigkeit nicht. Aufgrund ihres Geschmacks können Tiere diese Pflanzen beim Weiden noch selektieren. Im Heu oder in der Silage ist dies nicht mehr möglich und die Tiere nehmen die Giftstoffe auf.



Graukresse.

Giftige Wirkungen der Graukresse auf andere Weidetiere können nicht ausgeschlossen werden. Wer wenige Pflanzen der Graukresse auf seinen Flächen findet, sollte diese mit der Wurzel ausreißen, bevor die Pflanze ihre ca. 7.000 Samen verbreiten kann. Sind größere Flächen betroffen, kann Mulchen vor der Blüte helfen. So wie Ambrosia, Stechapfel und Kreuzkräuter sollten auch kleine Mengen Graukresse über den Restmüll der Verbrennung zugeführt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass die Gifte auch über die Haut aufgenommen werden können. Daher ist das Tragen von Handschuhen beim Ausreißen der Pflanzen empfohlen. Bei starkem Giftpflanzen-Befall einer Fläche ist unter bestimmten Voraussetzungen auch der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln möglich.

Landwirte finden im „Merkblatt 6: Kreuzkräuter und Ambrosia“ Hinweise, was sie bei der Bekämpfung von Giftpflanzen auf landwirtschaftlichen Flächen beachten müssen. Das Merkblatt ist unter folgendem Link abrufbar: https://www.lkspn.de/media/file/landwirtschaftvortraege/2024/kreuzkrauter_und_ambrosia.pdf. Weiterführende Informationen zu Ambrosia und Kreuzkräutern gibt es beim Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung des Landes Brandenburg unter <https://elf.brandenburg.de/elf/de/landwirtschaft/pflanzenschutz/>.

Der Fachbereich Landwirtschaft des Landkreises bittet um aktive Mithilfe und Beachtung der beschriebenen Maßnahmen, damit die Ausbreitung der beschriebenen Giftpflanzen in Landkreis Spree-Neiße verhindert wird.

Pressestelle Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Schadstoffsammlung im Frühjahr 2025 vom 24. April bis 22. Mai 2025

Die mobile Schadstoffsammlung erfolgt zweimal pro Jahr, im Frühjahr und Herbst im gesamten Gebiet des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa durch die ALBA Lausitz GmbH. Am Schadstoffmobil können schadstoffhaltige Abfälle in haushaltsüblichen Mengen an 138 Haltepunkten im Landkreis kostenfrei abgegeben werden. Als haushaltsübliche Mengen gelten bis zu 10 kg bzw. 10 l je Einzelanlieferung, jährlich entsprechend bis zu 20 kg bzw. 20 l pro Person und Jahr. Die Gebindegrößen dürfen 20 l nicht überschreiten.

Es wird um Verständnis dafür gebeten, dass die Mitarbeitenden des Schadstoffmobils als Auftragnehmer für den „asph“ dazu angehalten sind, die Bestimmungen der Abfallentsorgungssatzung bezüglich der anzunehmenden Mengen und Gebindegrößen einzuhalten.

Mehr als haushaltsübliche Mengen aus privaten Haushalten werden ganzjährig kostenfrei an der Schadstoffsammelstelle in Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca), Zur Deponie 1, angenommen.

Die diesjährige Frühjahrssammlung findet im Zeitraum vom 24. April 2025 bis 22. Mai 2025 statt.

Alle Termine und Haltepunkte des Schadstoffmobils sind im Abfallkalender des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa, Seite 16 bis 21, und auf der Internetseite www.eigenbetrieb-abfallwirtschaft.de zu finden.

Folgendes ist zu beachten:

- Schadstoffe dürfen niemals nur am Haltepunkt abgestellt werden, da hier Gefahr für Kinder und Umwelt ausgehen kann.
- Schadstoffe stets persönlich dem anwesenden Fachpersonal am Schadstoffmobil bzw. an der stationären Sammelstelle übergeben.

- Die Schadstoffe sollten nach Möglichkeit in der Originalverpackung oder entsprechend gekennzeichnet abgegeben werden.
- Keinesfalls sollten verschiedene Stoffe miteinander vermischt werden, da gefährliche chemische Reaktionen entstehen können.

Das kann in die Restmülltonne:

Nachfolgende Stoffe können bedenkenlos über die Restmülltonne entsorgt werden, da diese Abfälle keine schädlichen Stoffe wie Lösungsmittel mehr enthalten:

- ausgehärtete Altlacke und -farben
- Wand-/Dispersionsfarbe (eingetrocknet)
- wassermischbare und ausgehärtete Klebstoffe und Dichtungsmassen
- Kosmetika, Körperpflegemittel und Waschmittelreste
- Speiseöle und -fette (verschlossen in einem Gefäß)
- geringe Mengen Altmedikamente
- Glühlampen (keine Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren)
- Pinsel, Farbbrollen u. a.

Das kann in die Gelbe Tonne:

- restentleerte Farbeimer und -kanister
- leere Spray- und Farbdosen

Rückfragen beantwortet der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft gern unter der Telefonnummer 03562 6925-0.

**Pressestelle
Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa**

Die „Krasse Lausitz“ geht wieder auf Reviertour



Die Krasse Lausitz bringt den Strukturwandel auf regionale Volksfeste
Foto: WRL

kompetente Gesprächspartner an den Stand.

Doch es gibt längst nicht nur scheinbar „trockene“ Informationen. Wer sein „glückliches Händchen“ ausprobieren möchte, kann am Eventstand der „Krasse Lausitz“ am Glücksrad drehen. Dessen verschiedenfarbige Felder stehen für die Werkstätten der Wirtschaftsregion Lausitz, in der die Strukturwandel-Projekte bis zur Bewilligungsreife qualifiziert werden. Mehr als 80 Institutionen und Akteure aus der Region tragen ihr Know-how aus ihrem Erfahrungsschatz dazu bei, dass aus einer Projektidee belastbare und nachhaltige Vorhaben werden, die die Lausitz voranbringen. Landet die Nadel des Glücksrads auf einer Werkstatte, gibt es einige Informationen dazu sowie einen Gewinn. Ob Basecap oder Anglerhut, Schlüsselanhänger oder Sticker: Mit leeren Händen muss niemand nach Hause gehen. Wer ganz viel Glück hat, landet mit der Nadel auf dem Hauptgewinn – doch der wird hier nicht verraten.

Antreffen kann man die Reviertour bei folgenden Terminen:

- 10. Mai 2025: Hafenfest Großräschen
- 16. Mai 2025: Fest der Regionen Elbe-Elster
- 21./22. Juni 2025: Stadtfest Cottbus/Chóšebuz
- 30. August 2025: 300 Jahre Industriekultur Lauchhammer
- 20. September 2025: Spreewaldfest Lübben

20. September 2025: Tag der Schiene Cottbus/Chóšebuz

Einen besonderen Stopp legt die Reviertour zur Nacht der kreativen Köpfe am 11. Oktober 2025 hin.

Dann lädt die Kampagne quasi zu sich nach Hause ein, zum „Haus des Strukturwandels“ an der Magazinstraße 28 in Cottbus/Chóšebuz. Der Hof des Gebäudes wird von vielen Partnern genutzt, unter anderem vom Ostseemobil, Weinbau Wobar und vielen anderen. Und natürlich gibt es auch etwas zu gewinnen!

Informationen über den Strukturwandel sind aber auch nicht gering einzuschätzen. Schließlich ziehen die neuen Institutionen, darunter viele Bundesbehörden, aber auch das bereits erwähnte Bahnwerk, zahlreiche Jobangebote nach sich. Wer auf der Suche ist und Unterstützung braucht, bekommt über die Website krasse-lausitz.de Kontakt zu Profi-Vermittlern aus der Region.

Was die Region alles an Zukunftsprojekten bereit hält, kann man auch sehr gut auf den Social-Media-Kanälen der Kampagne auf Instagram, Facebook, LinkedIn, YouTube und TikTok erfahren. Oder eben im persönlichen Gespräch auf der Reviertour. Das WRL-Team freut sich auf Sie!

Wirtschaftsregion Lausitz GmbH

**DIE
LAUSITZ.
KRASSE
GEGEND.**
krasse-lausitz.de



Prominente Gesichter werben für den Strukturwandel: Hier Bürgermeisterin Christine Herntier und die Spremberger Spreenixe
Foto: WRL



Dialogformate im Rahmen der Imagekampagne
Foto: WRL



Das gesamte Kursprogramm finden Sie auf unserer Internetseite – untenstehend finden Sie wieder eine kleine Kursauswahl für die kommenden Wochen.

Anmeldungen zu unseren Kursen und Veranstaltungen sind online, per Telefon oder E-Mail oder auch gern persönlich zu unseren Sprechzeiten möglich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Regionalstelle Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca)

Upcycling- Frühlingskörbchen flechten

Sie bearbeiten das Material selbständig und flechten nach Anleitung ein Körbchen. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Bitte Zeitungspapier, Einkaufsstützen und einen Klebestift mitbringen.

ab 05. Mai 2025 (2 Termine)

Montag, 17:00 – 20:00 Uhr

Gemüseschnitzen für Einsteiger

Im Kurs werden die Grundkenntnisse des Gemüseschnittens vermittelt. Sie erhalten Tipps zu geeigneten Obst- /Gemüsesorten.

13. Mai 2025

Dienstag, 17:30 – 20:30 Uhr

Klangmeditation

Bei einer Klangmeditation werden die Klänge der Schalen durch die Stimme der Dozentin begleitet, kombiniert mit vorbereitenden Körper- und Atemübungen.

16. Mai 2025

Freitag, 17:30 – 19:00 Uhr

Brot backen - Bio und ohne Zusatzstoffe

Ohne Backmischungen und Zusatzstoffe erproben Sie alltagstaugliche Rezepturen unter Zugabe von Sauerteig.

24. Mai 2025

Samstag, 10:00 – 13:45 Uhr

Regionalstelle Guben

Nähen - erste Schritte

In diesem Kompaktkurs lernen Sie die Grundlagen des Nähens mit der Maschine. Zum Abschluss nähen Sie ein kleines Projekt. Details zu benötigtem Material finden Sie online oder im Programmheft.

Ort: Guben - Heilsarmee, Brandenburgischer Ring 55.

ab 10. Mai 2025 (3 Termine)

Samstag, 10:00 – 12:15 Uhr

Frühlingserwachen in der Natur - Landschaftsmalerei im Aquarell

Sie üben Techniken für atmosphärische Farbskizzen. Geeignet für Einsteiger und Geübte. Treffpunkt: Holländermühle Turnow. Mitzubringen: persönliche Malutensilien und eine Sitzgelegenheit.

17. Mai 2025

Samstag, 10:00 – 15:30 Uhr

Pflegebedürftigkeit - was nun?

In diesem Kurs erhalten Sie Informationen über Pflegebedürftigkeit, Voraussetzungen für einen Pflegegrad und über die Antragsstellung. Ort: Guben: Beteiligungs- u. Innovationszentrum, Frankfurter Straße 26.

21. Mai 2025

Mittwoch, 17:30 – 19:00 Uhr

Computer - Aufbaukurs

Nach dem Kurs können Sie Ihr Windows-System selbstständig warten und Ihren Computer sicher und zuverlässig zu halten. Windows-Grundkenntnisse sind erforderlich. Das eigene Gerät kann mitgebracht werden.

ab 22. Mai 2025 (3 Termine)

Donnerstag, 16:00 – 18:15 Uhr

Kräuterwanderung im Frühjahr

Treffpunkt: Schranke am „Camp Deulo“. Sie lernen, Pflanzen erkennen, erhalten Informationen zu Inhaltsstoffen und Verwechslungen. In der Wildnis- und Survivalschule „Walk on the Wildside“ stellen wir Lebensmittel und eine Salbe her. Details zu benötigtem Material finden Sie online oder im Programmheft. Zzgl. 5,- € für die Zutaten, direkt vor Ort zu zahlen.

25. Mai 2025

Sonntag, 15:00 – 18:00 Uhr

Vermögensaufbau leicht gemacht - Richtiges Investieren und Anlegen

In diesem Kurs lernen Sie, wie Sie sicher und intelligent an der Börse und darüber hinaus investieren, z. B. die passende Anlagestrategie für den langfristigen Vermögensaufbau.

27. Mai 2025

Dienstag, 18:00 – 21:00 Uhr

Regionalstelle Spremberg/Grodtk

Narzissmus erkennen und verstehen - Einführungskurs

Erlernen Sie toxisches Verhalten, Narzissmus und narzisstischen Missbrauch zu erkennen und zu verstehen. Dieser Kurs dient als erster Einstieg.

ab 07. Mai 2025 (4 Termine)

Mittwoch, 17:00 – 19:15 Uhr

Erste Schritte mit dem iPhone/iPad (Apple)

In diesem Kurs lernen Sie das „Einmaleins“ Ihres iPhones/iPads. Voraussetzungen: Kenntnis der Apple-ID und des Passwortes zur Installation von Apps. Bitte bringen Sie Ihr eigenes Gerät inkl. Ladekabel mit.

ab 08. Mai 2025 (4 Termine)

Donnerstag, 15:00 – 17:15 Uhr

Alles Rund um's Thema Rente

Sie erhalten einen Überblick über das Thema Rente, z. B. zu Leistungen der Rentenversicherung.

12. Mai 2025

Montag, 18:00 – 20:15 Uhr

Gemüseschnitzen für Einsteiger

Im Kurs werden die Grundkenntnisse des Gemüseschnittens vermittelt. Sie erhalten Tipps zu geeigneten Obst- /Gemüsesorten.

12. Mai 2025

Montag, 17:30 – 20:30 Uhr

Optimale Finanzstrategien für Ihre Zukunft

Sie lernen praxisnahe Strategien (Finanzen, Geldanlagen, finanzielle Vorsorge) kennen, die Ihnen helfen, finanzielle Ziele zu erreichen.

14. Mai 2025

Mittwoch, 18:30 – 20:00 Uhr

ANMELDUNG & BERATUNG:

Regionalstelle Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca)

Telefon: 03562 693816

E-Mail: forst@kreisvolkshochschule-spn.de

Regionalstelle Guben

Telefon: 03561 2648

E-Mail: guben@kreisvolkshochschule-spn.de

Regionalstelle Spremberg/Grodtk

Telefon: 03563 90647

E-Mail: spremberg@kreisvolkshochschule-spn.de

www.kreisvolkshochschule-spn.de

Kostenlose Pilzberatung



Der Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa bietet auch in 2025 wieder kostenlose Pilzberatungen an.

Die Beratungen finden **vom 1. April bis 31. Oktober 2025 immer dienstags in der Zeit von 15:00 bis 16:00 Uhr** im Fachbereich Gesundheit, Raum 1.19, Käthe-Kollwitz-Straße 2A in 03149 Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca) statt.

Außerhalb dieser Zeit beantwortet Pilzberater Klaus Wilde aus Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca) auch telefonisch unter 03562 664684 oder 0152044909957 Fragen und berät individuell.

Pressestelle
Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

3. Sitzung des Euroregionalen Lenkungsausschusses (ELA)

Am 19. März 2025 fand die 3. Sitzung des Euroregionalen Lenkungsausschusses (ELA) für die beiden, durch unsere Gubener und Gubiner Geschäftsstelle verwalteten - Kleinprojektfonds (KPF), statt. Die beiden Fonds sind den spezifischen Zielen 6.3 „Aufbau gegenseitigen Vertrauens, insbesondere durch Förderung der Zusammenarbeit zwischen Bürgern“ und 4.6 „Stärkung der Rolle, die Kultur und nachhaltiger Tourismus für die Wirtschaftsentwicklung, die soziale Inklusion und die soziale Innovation spielen“ des INTERREG VI A Kooperationsprogramms Brandenburg-Polen zugeordnet.

Hauptgegenstand der Sitzung war die Votierung von deutsch-polnischen Projekten. Insgesamt 20 Anträge mit einer EFRE-Förderung in Höhe von rund 330.000,- EUR erhielten grünes Licht, darunter Vorhaben wie:

- das „Deutsch-polnische Begegnungsfest im Naemi-Wilke-Stift“, welches mittels einer Zusammenarbeit zwischen dem Gubener Krankenhaus und der Stadt Gubin erfolgt,
- „Gemeinsam Zukunft gestalten: Tag der offenen Tür – Zukunftswerkstatt Industriepark Schwarze Pumpe“, der durch den Zweckverband Industriepark Schwarze Pumpe und die Stadtverwaltung Jasien umgesetzt wird,
- „Next Stop Tourismus“ als gemeinsame Aktivität der Landkreise Spree-Neiße und Krosnienski oder aber
- die „Steigerung der Attraktivität des Stadtmuseums Cottbus im deutsch-polnischen Grenzgebiet“, die durch eine Kooperation des gleichnamigen Museums mit „Visit Zielona Gora“, der Touristeninformationszentrum in der Cottbuser Partnerstadt, erfolgt.

Die nächste ELA-Sitzung findet Mitte Mai statt. Alle relevanten Informationen rund um den Kleinprojektfonds befinden sich auf unserem Internetauftritt unter www.euroregion-snb.de unter der Rubrik „Kleinprojektfonds“.

Euroregion Spree-Neiße-Bober e.V.

Der nächste Spree-Neiße-Kurier

für den Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa
erscheint am 28. Mai 2025